

Artikel 12.2: Analysieren nach Partieende

Dietmar Siegert (SK Heidenheim) schreibt am 19.01.2003:

Lieber Schachfreund Knebel,
heute möchte ich mich mit einer Frage zur Auslegung der Regel 12.2 an Sie wenden:
Während des Spielverlaufs ist es den Spielern verboten ... auf einem anderen Schachbrett zu analysieren.
Wie ist die Lage nach dem Ende der Partie? Dürfen die Spieler dann im Turniersaal die Partie analysieren, wenn ein zweiter Raum nicht zur Verfügung steht, vorausgesetzt natürlich, dass die Turnierruhe eingehalten wird und andere Spieler nicht gestört werden?
In der Formulierung des Artikels 12.2 finde ich keine eindeutige Antwort auf diesen Sachverhalt.
Mit freundlichen Grüßen, und vielen Dank im voraus
Dietmar Siegert, Spielleiter Kreis Heidenheim

Lieber Schachfreund Siegert,
ich bin der Meinung, dass der Artikel 12 genügend Anhalt gibt, um ein Analysieren von beendeten Partien im Turniersaal zu untersagen. Unter 12.2 heißt es „*Während des Spielverlaufs.....*“ Sowohl bei einem Mannschaftskampf als auch bei einem Einzelturnier interpretiere ich den Begriff „*Spielverlauf*“ dahin gehend, dass damit alle noch laufenden Partien gemeint sind. Ich toleriere zwar eine lautlose Kurzanalyse nach der Beendigung einer Partie, untersage jedoch im Hinblick auf Artikel 13.2 („*Der Schiedsrichter.....soll dafür sorgen, dass durchgehend gute Spielbedingungen herrschen und dass die Spieler nicht gestört werden.*“) weitergehende Analysen.

Ob es neben dem Turniersaal noch einen zweiten Raum bzw. eine Analysezone geben muss, sollte in den jeweiligen Turnierordnungen geklärt sein. In der Bundesliga steht ein solcher Analyseraum selbstverständlich zur Verfügung; es ist völlig problemlos, die Spieler dorthin zu verweisen. Mir sind natürlich die Verhältnisse in unteren Klassen durchaus bekannt. Oftmals gibt es diesen Raum nicht. Wenn dann in einer Ecke eines Saales, also deutlich außerhalb der Spielzone, still analysiert wird, wird kein vernünftiger Mensch Einwände erheben.

In der unmittelbaren Spielzone hingegen bin ich nicht zu derartigen Kompromissen bereit. Wenn es keine Ausweichmöglichkeit gibt, muss, so hart das klingen mag, die Analyse eben unterbleiben. Die Rücksichtnahme auf noch laufende Partien hat eindeutig Vorrang vor dem Bedürfnis der Spieler, sich auszutauschen.

Freundliche Grüße!
Willi Knebel